3/2017 Oktober – Dezember

BLICKPUNKT

cvjm ludwigsburg

Inhalt

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Rückblick	5
Einblick	13
Ausblick	17
Angebote Kinder und Jugendliche	17
Blick nach oben	21
Termine	24

Kontakte

Junge Menschen finden im CVJM Orientierung und Heimat, indem sie die Gemeinschaft mit anderen und den Glauben an Gott erleben.

Leitende Referentin
Elke Haas
Tel. 07141 97 14 -12
elke.haas@cvjm-ludwigsburg.de

Jugendreferenten
Stefan Richter
Tel. 07141 97 14 -13
stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de

Clemens Mohn
Tel. 07141 97 14 -14
clemens.mohn@cvjm-ludwigsburg.de

Verwaltung
Ulrike Bauer
Andrea Moses
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de
Mo. bis Fr.: 9:00-12:00
Do.: 10:00-12:00
Mo, Mi, Do.: 14:00-16:00

Bezirksjugendpfarrer
Martin Ergenzinger
Tel. 07141 9542 - 824
Jugendpfarramt.
Ludwigsburg@elkw.de

EJW Ludwigsburg
Simone Gugel
Klaus Neugebauer
Andrea Moses
Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –820
info@ejw-lb.de

Schulsozialarbeit

Gemeinschaftsschule
Kirsten Scheel
Mobil 0179 5748670
kirsten.scheel@cvjm-ludwigsburg.de

Mörike-/ Schiller-/ Goethe- Gymnasium
Annka Glenz und
Patrick Fritz
Mobil 0151 52616210
Annka.glenz@cvjm-ludwigsburg.de
Patrick.fritz@cvjm-ludwigsburg.de

Elly-Heuss-Knapp-Realschule
Dominik Stolle und
Patrick Fritz
Tel. 07141 9103239
Mobil 0151 52616174
dominik.stolle@cvjm-ludwigsburg.de
patrick.fritz@cvjm-ludwigsburg.de

Kontakt
CVJM Ludwigsburg e.V.
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg

Mitten im Jahr geschieht ein Abschied

Da geht ein Schuljahr zu Ende und nach den Sommerferien ist Neues dran. Eine neue Klassenstufe, ein Praktikum, ein beruflicher Start.

Mitten im Jahr geschieht ein Abschied.

In jedem Jahr und manchmal ist es für die eine, den anderen ein besonderer Abschied. Im CVJM haben wir uns in diesem Sommer von der Zusammenarbeit mit der Justinus-Kerner-Schule verabschiedet. Nicht gerne, doch dankbar. Dankbar für die vielen guten Jahre der Zusammenarbeit, die zu Beginn für uns im Verein und für die Schule von Klärungsprozessen geprägt war. Diese waren Grundlage für eine abgestimmte, ineinander verflochtene und respektvolle Zusammenarbeit, die von wechselseitiger Achtung für das andere Berufsfeld gekennzeichnet war. Innerhalb des Vereins besteht eine hohe Klarheit über die Bedeutung auch mit Schule tätig zu sein. Nun haben wir Abschied genommen.

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens– und Lebenserfahrung weiterzugeben.

Mitten im Jahr geschieht ein Abschied.

Diesen Sommer ist Martin Pfeil gestorben, der viele Jahre als Vorstandsvorsitzender im CVJM Ludwigsburg engagiert tätig war, der viele Jugendreferent*innen ausgebildet hat. Sterben stellt einen schmerzhaften Abschied dar. Oft gibt es auch beglückende Abschiede. Da geht eine Schwangerschaft zu Ende, ein Kind wird geboren; da endet eine Zeit der Vollzeitschule und anderes Lernen ist dran; da beginnt ein Ruhestand oder eine Tätigkeit im Ausland, wie bei Alexander Völz, der in den kommenden zwei Jahren an einer deutschen Schule in Kolumbien tätig sein wird.

Für mich war dieser Sommer ein abschiedsreicher; von der Justinus-Kerner-Schule, vom Schulleiter des Schillergymnasiums, von Alexander Völz / Vertreter der Gesamtkirchengemeinde im Vorstand, von Martin Pfeil, der seine Spuren im Verein hinterlassen hat und plötzlich verstarb; von meiner Tochter, die zu einem Friedensdienst nach Frankreich gezogen ist.

Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zu eigener Lebensgestaltung befähigt.

Mir ist die Zeit manchmal fast schwer geworden. Mitten im Jahr berührt mich plötzlich das Thema „Abschied" auf vielen Ebenen. Ich bin gefordert, mich damit zu beschäftigen, zu bewerten, loszulassen und bewusst das Gute, Gelungene einzupacken und weiter mitzunehmen.

In mühsamen Momenten habe ich es mir zur Angewohnheit gemacht, andere anzusprechen, um um ihre Unterstützung zu bitten. Unterstützung, Beistand, Zuspruch ist eine Form von Segen, also mehr wie ein guter Wunsch, ein Sichtbarmachen der Wirkung Gottes. Wenn wir uns Segen zusprechen / zusprechen lassen, tun wir dies im Vertrauen auf die Verheißungen Gottes. Wir segnen uns, öffentlich und im Stillen. Wir verwenden vertraute Texte, Rituale und kleine Gesten. Ich beispielsweise bekam diesen Sommer den Vers aus Psalm 121 zugesprochen: Gott segne deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Und daran blieb ich hängen. Wie? Zuerst der Ausgang und dann der Eingang? Das ist eine eigentümliche Reihenfolge. Ich verstehe neu: Der Eingang ist schon immer vom Ausgang her zu betrachten. Es ist also nicht (nur) unsere eigene Idee, unser individuelles Anliegen, Abschiede zu feiern, Abschiede sind ein notwendiger Schritt in unserer Entwicklung. Es braucht einen gelungenen Abschied, um sich für das Neue öffnen zu können. So liegt im Abschiednehmen ein Segen, der auf dem Vergangenen liegt und so deutlich werden kann. Wenn ich eine Aufgabe, einen Lebensabschnitt zu einem guten, einem abgeschlossenen Ausgang bringen kann, dann ist mir zugesprochen, dass der Eingang gelingen möge.

Wir werden im CVJM von unseren Abschieden weiter profitieren. Wir wissen auch in Zukunft um die Bedeutung der „Schule" für das Heranwachsen. Wir wissen um relevante Punkte im Leben, die Übergänge, innerhalb von Schul-, Ausbildungs- und Studienzeiten. Wir wissen um den Wert von Erfahrungen, die gerade auch bei Auslandsaufenthalten gewonnen werden sowie um die Bedeutung der grundsätzlichen Lebensthemen wie Tod und Geburt. Wir wissen uns umhüllt vom Segen Gottes, der gerade in den Übergangs- und Anfangszeiten nahe bei uns ist.

Mitten im Jahr geschieht ein Abschied.

Mitten im Jahr geschieht ein Anfang.

Eure Elke Haas

Berg-Erlebnisfreizeit Valisera

Die Siedler von Valisera
17 Teili-Siedler begannen zusammen mit ihren fünf Leitersiedlern in den ersten beiden Sommerferienwochen im Herzen des Montafons eine kleine eigene Siedlerwelt (ganz im Sinne des Spiels „Die Siedler von Catan") aufzubauen.
An einem frühen Samstagmorgen starteten wir in die erste der beiden Runden Richtung Berghaus Valisera. Um im Montafon als eigenständiger Siedlerstamm angesehen zu werden, musste in der ersten Runde aus vielen verschiedenen Ideen der Siedler ein eigenes Wappen kreiert werden. Wie auch beim echten Siedler von Catan hatten wir die Aufgabe, unsere Siedlung mit Hilfe von Rohstoffen möglichst weit auszubauen. Rohstoffe konnten nur durch das Lösen von schwierigen Gruppenaufgaben verdient werden, die dann eingelöst werden konnten. Im ersten Spielzug mussten im Wald versteckte Geldscheine gefunden werden. Die gewünschte Summe wurde von unseren Siedlern schnell erreicht, sodass eine Glücksfee den ersten Rohstoffstern ziehen durfte.

Wie der Zufall es wollte, zogen unsere kleinen Siedler einen Holzstern. Dieser wurde dann gleich am nächsten Tag zum Grillen auf dem Schafberg eingelöst. Um sich den nächsten Rohstoff zu verdienen, sollte ein Transportsystem für einen Tennisball, das den Ball den ganzen Berg vor dem Haus hinunterführt und schließlich ins Ziel bringt, gebaut werden. Nach Startschwierigkeiten war auch diese Aufgabe unter Einsatz sämtlicher Jacken, Baumstämme und Tannenzapfen gemeistert. Zum Glück zogen die Siedler den Rohstoff Wasser, sodass wir am nächsten Tag ins Naturfreibad gehen konnten. Diese kleine Abkühlung kam unseren Siedlern recht, denn das Siedlerleben musste auch ab und zu hinten anstehen und die Erholung in den Vordergrund gestellt werden. So wurde kurzer Hand im Haus ein eigener Massier- und Friseursalon eröffnet, der von Jung und Alt genutzt werden konnte. Am Freitag in der ersten Runde unseres Spiels wurde dann der Gruppenzusammenhalt der Siedler genau überprüft und getestet.

Hier stellte sich dann schnell heraus, dass manche Aufgaben nur gelöst werden konnten, wenn wirklich alle zusammenarbeiten. Fällt einer aus oder zieht nicht mit, kann das Lösen einer Aufgabe ziemlich schwierig oder unmöglich werden. Doch unsere Siedler beschritten völlig furchtlos den Weg durch das Höllentor, überlebten einen Flugzeugabsturz, schafften es aus einem Hühnerstall auszubrechen, wanderten flink und geschickt über ein Meer aus Eisschollen und fanden trotz verbundenen Augen ihr Ziel. Nach so einer harten Prüfung durfte wieder ein Rohstoff gezogen werden, der uns glücklicherweise ein leckeres Abendessen mit Würstchen vom Grill und Stockbrot bescherte. Während es am nächsten Tag wie aus Eimern regnete, bewältigten unsere Siedler einen schwierigen Hindernisparcours, bei dem das wertvolle Gut auf einem Löffel transportiert werden musste. Auch Freundschaftsbänder oder die eine oder andere Runde Werwölfe machten unseren Siedlern so viel Spaß, dass der Regen keine Chance hatte, uns die gute Laune zu rauben. Um sich im Montafon als Siedlergruppe bestens zu etablieren, lernten wir den ein oder anderen Nachbarn kennen und halfen ihm beim Schmuggeln von Leuchtstäben durch die Dunkelheit. Nachdem alle Leuchtstäbe erfolgreich geschmuggelt wurden, war es wieder an der Zeit den nächsten Spielzug mit einem Rohstoff zu beenden. Dieses Mal wurde wieder der Rohstoff Wasser gezogen. Nach den starken Regenfällen musste dann zunächst im jetzt reißenden Suggadinbach der ein oder andere Staudamm gebaut werden, um die Siedlung vor den Fluten zu schützen. Doch unsere Siedler entpuppten sich als hervorragende Baumeister und leiteten die Wassermassen zügig um. Nachmittags hatte die Sonne dann ihre volle Kraft erreicht, sodass endlich das Wasser eingelöst werden konnte. Diesmal ging der Weg jedoch in ein anderes Schwimmbad. Nach ausgiebigem Toben im Wasser und einem reichhaltigen Picknick, startete unsere große Nachtwanderung aus St. Gallenkirch bis zu unserer Berghütte. Unter einem wolkenlosen Himmel beobachteten wir zahlreiche Sterne und wanderten mit Taschenlampen durch Wiesen, Berge und Wälder. Auch die zweite Runde unseres Siedlerspiels ging allmählich zu Ende. Während wir noch Traumfänger bastelten und Eiern den Flug aus luftigen Höhen ermöglichten, verstrich die Zeit wie im Flug. Ein besonderes Siedlerhighlight folgte im vierten Spielzug der zweiten Runde. Dort wanderten wir nach St. Gallenkirch, um eine schwierige Fotorallye zu meistern. Die Auswertung der einzelnen Bilder sorgte anschließend für einen sehr unterhaltsamen Abend, bei dem in der darauffolgenden Disco ordentlich gefeiert und abgetanzt wurde.

Wir fünf Leitersiedler bedanken uns bei unseren 17 kleinen Siedlern für viele spannende, witzige, lustige Momente, die herausragenden Leistungen beim Meistern der einzelnen Aufgaben, den Teamgeist und für das Aufbauen der größten Siedlung Valisera.

Felix Seybold
und Melanie Vogt

Grächen-Freizeit

In der Küche da war´s heiß

Der 13-jährige Magnus wirkt ausgeglichen. Er ist einer von insgesamt 24 Jungen und 14 Mädchen, die einen Teil der Sommerferien in Grächen verbringen. Grächen ist ein wunderschöner Ort im Oberwallis, ca. 1774 m hoch gelegen und umgeben von 3000 m hohen Bergen. „Ich habe vor den Sommerferien Geburtstag demnach kann ich nächstes Jahr leider nicht mehr mit nach Grächen", so das Resümee nach 15 Tagen Freizeit von Magnus.

Das Chalet zum See war für 15 Tage Feriendomizil für die 11 – 13 Jahre alten Mädchen und Jungen. Zwei Leiterinnen und vier Leiter planten und organisierten die Sommerfreizeit in Grächen. Seit 1997 bietet der CVJM Ludwigsburg diese Sommerfreizeit an. „Das Haus hat zu wenige Steckdosen und das Zimmer ist eng. Können wir nicht eine Wand versetzen"? Der Befund des 11-jährigen Jonas klingt logisch. „Ich finde gut, dass ihr alles frisch zubereitet in Grächen und kein Maggi benutzt. Und dass ihr die Spätzle selbst macht finde ich toll", bilanziert der 13-jährige Timo das Abendessen der Freizeit während der Gesprächsrunde.

Nach fünf Tagen Aufenthalt in Grächen konnten in den Gesprächsrunden Mädchen wie Jungen sich zur Freizeit äußern. Sie bewerteten positiv die gelungene Balance zwischen Programm und (Frei)zeit für die Teilnehmer. In dieser (Frei)zeit zog es viele an den See zum Baden oder zum Rundlauf an die Tischtennisplatte, gingen zum Fußball- oder Handball spielen, liehen sich ein Diabolo, spielten Brettspiele oder pokerten. Das Programm bestand aus Punkten wie „Schlag das Team", Open Air Kino, Kinoabend, Gruppendynamische Spiele, Völkerballturnier Teilnehmer gegen Leitungsteam, Grillen, besinnliche Nachtwanderung mit Fackeln, Quiz, Dorfspiel, Nameneinprägerunde, Kiosk, Schlag das Team – vorbereitet von einer Gruppe Teilnehmern,

Modeschau mit Disko, Tanzwettbewerb der Teilnehmer u.v.m.
Nachmittag in Grächen: Nach dem Mittagsimbiss spült der Küchendienst das Geschirr und aus der Küche hört man den Grächen Hit 2017. Mickie Krause trällert den Einhorn Song. Das Lied ist in diesem Jahr oft zu hören. Aber auch der Oldie „ich bin der Martin, ne", von Diether Krebs, vernimmt man in Grächen ständig.
15.30 Uhr in Grächen: Kinder versammeln sich zum Siesta Game. Fünf Mannschaften treten zu unterschiedlichen Disziplinen gegeneinander an wie Teelöffelbasketball, Steine Boule, Kronenkorkenwettkampf, Schnick-Schnack-Schnuck Wettbewerb, Schätzfragen u.ä. Die Mannschaft der Bäume konnte hauchdünn die Siesta Games für sich entscheiden und war am Schluss der Freizeit der Gesamtsieger 2017 in Grächen.

Mit dem Slogan sonnenreichste Region des Wallis zu sein, brüstet sich Grächen. Gegen Ende der Freizeit verabschiedete sich das sonnenverwöhnte Grächen von uns. Das zweite Grillen fiel buchstäblich ins Wasser und zwei Tage vor der Abreise stellte sich Dauerregen ein. Die 3000 m hohen Berge erhielten wieder mit Schnee bepuderte Bergspitzen.
Die Sonne buchten wir für die Wanderung zum Riedgletscher, in Saas Fee für den Kletterpark, das Brigerbad und in Zermatt für die Gornerschlucht. Und eine Sonderschicht musste eingeschoben werden. Das Team fabrizierte ein einheitliches Ausflugsshirt und das Batiken (ohne Kinder) startete um 22.45 Uhr und endete?

An diesem Abend verwandelte sich die Küche in ein grandioses Dampfbad, das E-Werk in St. Niklaus legte ordentlich Wasser auf die Mühle, der Bedarf an Strom war exorbitant, in der Küche herrschte 45 Grad Raumtemperatur, der Wärmetauscher des Kühlschranks arbeitete unter Volllast und wir im Team hatten riesen Spaß.
„Jörg hast Du nachher Zeit für ein Gespräch?" so die Bitte eines 12-jährigen Teilnehmenden.

Im Gespräch stellte sich heraus, die Person hatte eine Bindungsstörung und somit eine psychologische Auffälligkeit. Sie wurde abgeholt.
Die Entscheidung, dass die Person abgeholt wurde, teilten wir den Kindern in einer Gesprächsrunde am darauffolgenden Tag mit. Dementsprechend gestalteten wir das Gespräch mit den Kindern so, dass die Kinder Fragen zu der getroffenen Entscheidung stellen konnten. Im Dialog konnten wir deren Fragen klären.
Und was bleibt?

Auf Freizeiten treffen unterschiedlichste Kinder und Charaktere aufeinander—aber jedes Kind ist ein Individuum.

Ich danke Euch für die schöne gemeinsame und segensreiche Zeit in Grächen.

Jörg Kagerbauer
(red. gekürzt)

FTH Möglingen 3. Abschnitt

Für 130 Kinder und über 30 Mitarbeiter ging der Sommerspaß dieses Jahr in den letzten zwei Wochen der Sommerferien mal wieder erst richtig los. Ob pralle Sonne oder strömender Regen, der FTH Stimmung war nichts anzuhaben. In ihre Altersgruppen aufgeteilt machten die Teilnehmer unter der Leitung der hochmotivierten und nur leicht übermüdeten Mitarbeitenden das Gelände des CVJM Hauses in Möglingen unsicher. Das ein oder andere Mal wagten sie sich sogar auf Exkursionen außerhalb des Geländes. So erkundeten sie unter anderem die Gustav-Jacob-Höhle in weiter Ferne oder Sehenswürdigkeiten direkt vor unserer Tür, wie die Ludwigsburger Feuerwehr oder das Ludwigsburger Schloss. Doch für aufregende Abenteuer muss man das schöne Leudelsbachtal natürlich nicht verlassen. Außer Filmdrehs, Bauern- und Rittertagen gab es traditionell jede Menge Völkerballspiele.

Das diesjährige Motto ist wahrscheinlich nicht schwer zu erraten: zum 500-jährigen Jubiläum des Thesenanschlags drehte sich alles um Martin Luther. Jeden Morgen erfuhren die Kinder im Anspiel etwas mehr über das Leben des Reformators, wie immer mit einem kreativen Twist.

Abschließend lässt sich nur eines sagen: Bis nächstes Jahr!

Mara Spieß

Costa Brava-Freizeit

Auch dieses Jahr ging es wieder knapp zwei Wochen an eines der schönsten Fleckchen Erde, die man beim CVJM zu sehen bekommt. Im sonnigen Pals lebten wir miteinander in lauschigen 4-Mann-Zelten. In dieser Zeit erlebten wir einige Abenteuer. Angefangen mit der Aufgabe, sich erst einmal 16 Stunden den Hintern im Bus platt zu sitzen. Doch ab der Ankunft ging es steil bergauf. Gestärkt durch das wunderbare Essen von Chefkoch Dietmar. Schnell wurde die Gruppe eine Einheit, was jeden Spieleabend sehr unterhaltsam machte. Wir schnorchelten, um eine schöne Bucht zu erkunden, spielten Fußball in praller Hitze bis zum umfallen, nur um uns dann 20 Meter weiter im Pool abzukühlen. Wir wanderten und übernachteten in einer regnerische Nacht am Strand. Viele zeigten ihren Mut beim Springen von einer Klippe ins Meer. Auch kulturell gab es in Barcelona und Girona eine Menge zu erleben, wie die Wasserspiele, Game of Thrones Drehorte oder die Sagrada Familia. Nicht zu vergessen das Faulenzen am Strand jeden Tag und das kalte, erfrischende Meer.
Alles in allem hatten wir eine geniale Freizeit mit tollen Teilnehmern, die für jeden Spaß zu haben waren und einem tollen Mitarbeiterteam. Dies hat die Zeit unvergesslich gemacht. Und zum Glück haben wir alle die vielen Bilder und Erinnerungen von unseren Ausflügen oder dem Sonnenaufgang am Strand, um uns noch lange daran zu erfreuen.

Eric Scheel

CVJM Sommerfest

Auf unserem Sommerfest haben wir ganz gemütlich mit Kaffee und Kuchen angefangen.
Um 18:00 Uhr haben wir alle einen schönen, gemeinsamen Gottesdienst gefeiert, wir haben tolle Lieder gesungen, ein Spiel gespielt und eine schöne Predigt gehört. Nach dem Gottesdienst haben wir gegrillt. Gegen Ende, als fast alle weg waren, haben wir gemeinsam noch ein bisschen geredet.

Tim Rothbächer

Abschied von der JKS

Unter dem Motto „Der CVJM und Kirsten Scheel verabschieden sich von der Justinus-Kerner-Schule" fand am 21. Juli 2017 ein Abschlussfest statt.

Wie geht eine Verabschiedung, die aufgrund der räumlichen Veränderung einer Schule ansteht und mit Wehmut geschieht?, dies fragten sich die Mitarbeitenden des Fachausschuss Schulsozialarbeit.
Im Rückblick wurde nochmals deutlich, wie lange und intensiv die nachbarschaftliche Zusammenarbeit von CVJM und JKS dauerte und wie gelungen sie war.

Ursprünglicher Anlass der Zusammenarbeit waren die jungen Menschen, die sich im öffentlichen Raum aufhielten und ihren Bedarf zum Ausdruck brachten. Sie hielten sich auf der Straße auf und hatten wenig Raum, um sich zu entwickeln – zur Erinnerung: Autos fuhren durch die Seestraße, Schulhöfe waren nach Schulschluss geschlossen, es gab kaum Spielplätze, Wohnungen waren eng. Für Jugendliche mit Benachteiligungen ein Angebot zu konzipieren, dies als Aufgabe unseres CVJMs anzunehmen, war nicht von Beginn an für alle im Verein nachvollziehbar. Dies ist aus heutiger Sicht kaum mehr vorstellbar, das sozialdiakonische Profil des Vereins ist etabliert. Im Laufe der Jahre bestanden unterschiedliche Angebote, insbesondere in Form: „Offenes Haus" offene Jugendarbeit v.a. für Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Vor mehr als 25 Jahren wurden in der Schullandschaft „Brennpunktschulen" identifiziert. Diese konnten sich u.a. um „Schulsozialarbeit" bewerben, die vom Land Baden-Württemberg gefördert wurde. Schulleiter Gerlach erhielt für die Justinus-Kerner-Schule einen Zuschlag, die Zusammenarbeit mit dem CVJM lag auf der Hand und erste Schritte wurden getan. „Offenes Haus" und Schulsozialarbeit bestanden gemeinsam und in Kooperation.

Schulsozialarbeit entwickelte sich „vom Frosch zum Prinzen", Motto des 25jährigen Jubiläums 2011. Nun müssen wir uns verabschieden. Der Innenstadtschulcampus verändert sich seit vielen Jahren (siehe Berichte im Blickpunkt, bei der MHV), die Justinus-Kerner-Schule ist inzwischen am Standort Berliner Platz, Träger der dortigen Schulsozialarbeit sind die Stiftung Karlshöhe und das Deutsche Rote Kreuz.
Verabschieden muss sich v.a. auch Kirsten Scheel, die seit 13 Jahren die Ausgestaltung dieses Auftrages, die konzeptionelle Weiterentwicklung, die alltäglichen Kooperationen verantwortet.

Im Fachausschuss war klar, wir verabschieden uns mit weinendem Auge von einer Arbeit, die wechselseitig, in fachlicher Ergänzung, mit ganzheitlichem Blick (der beispielsweise bei Schullandheimen mit Sozialtrainings, in der Art der Gestaltung des Mittagstisches sichtbar wurde) und voller Achtung füreinander geprägt ist. Wichtig war uns, dies zum Ausdruck zu bringen, indem viele der Akteur*innen noch einmal das Wort ergreifen konnten. In Anspruch nahmen diese Möglichkeit: Hans Keller als ein Gründungsmitglied, Renate Schmetz als Fachbereichsleiterin Bildung und Familie/Stadt Ludwigsburg, Dietmar Heide für den Mittagstisch, Peter Wiedmeier und Gabrielle Bullinger als aktuelle und ehemalige Schulleitung, Stephanie Welk als Lehrerin der JKS, Elke Staudenmeier für die Gemeinschaftsschule Innenstadt, Ralf Broghammer als Schulleiter der Gemeinschaftsschule Innenstadt. Kirsten Scheel verabschiedete sich mit einem ausführlichen und emotionalen Beitrag, der v.a. ihren Dank für die Zusammenarbeit zum Ausdruck brachte.

Vielen Dank an alle, die in der Vorbereitung, bei der Durchführung und im Hintergrund dieses Fest mit möglich gemacht haben. Dem Fachausschuss, Ingrid Scholz, Arndt Jeremias für konzeptionelle Impulse, den aktuellen Kolleg*innen für Raum- und Bewirtungsgestaltung, und v.a. den Schüler*innen mit Joachim Brielmaier für ihren musikalischen Beitrag.

Wir werden den Tag, die gemeinsamen Jahre, gut in Erinnerung behalten und die gewonnenen Erfahrungen in unseren aktuellen Aufgaben - an der Schnittstelle von Schule und Sozialpädagogischer Arbeit - direkt mit Schüler*innen/jungen Menschen sowie in den Gremien einfließen lassen.

Elke Haas

Neues aus dem Vorstand

Der Sommer ist wieder einmal vorbei und viele Jugendliche kommen begeistert von unseren Freizeiten zurück. Diesmal fliegen sogar einige heimwärts nach Amerika und Korea, Teilnehmer des International Youth Peace Camp.
Am Ende der Sommerferien fand unser neues Vereinsfest statt. Ein toller Anfang mit einer überschaubaren Anzahl, hier ist garantiert noch Potential nach oben. Vielen Dank an Martin und Doro für die Vorbereitung.
Nach der „Erholung" in den Sommerferien startet jetzt die Gremienarbeit wieder durch. Der Pfarrplan ist im Moment das größte Thema, das auch inhaltlich die Jugendarbeit tangiert. Hier arbeitet das Jugendpfarramt, das ejw, der CVJM und das Dekanat zusammen, um zukunftsfähige Entscheidungen treffen zu können.

Als Ausblick freue ich mich auf das Mitarbeiter-Thanksgiving und auf die Adventsfeier.

Bis neulich, Bernd Röslin

Neues zum Mysterium „Logo"

Grüß Gott, Herr Röslin,

zum Mysterium Logo. - Gut, wenn es noch alte Zeitzeugen gibt. Aktiv war ich im CVJM von 1949 bis 1967, danach Weggang aus LB. Zusammen mit +Siegfried Ley war ich einer, der die Fusions-Verhandlungen mit dem Jungmännerwerk geführt hat (auf der anderen Seite Werner Grabenstein und Willi Eckart - der Fünfte war unser Jugendpfarrer Paul Koller.)

Nachdem die Fusion vollzogen war, übernahmen wir gerne statt unseres "altbackenen" Monatsanzeigers vom Jungmännerwerk den "Blickpunkt". Damals blieb wohl taktvoll das CVJM-Dreieck weg.

Das Weitere habe ich nur noch aus der Ferne beobachtet, bzw. kenne es nur vom Hörensagen. Der CVJM wurde "progressiver", stieß die - gar nicht so schlechten - pietistischen Eierschalen ab (mit denen ich noch aufgewachsen bin und die mir bis heute nicht geschadet haben!) - Austritt aus dem CVJM-Landesverband und der AG der Großstadt-CVJM in Kassel.

Bei der Fusion mit dem Mädchenwerk zum CVJMenschen war ich, wie gesagt, nicht mehr in LB. Aber das verdiente +Mitglied Rosemarie Kadelbach (?) muß sich damals energisch dagegen verwahrt haben, daß das CVJM-Dreieck noch auftauche.

Mehr weiß ich nicht, aber seither kenne ich nur noch das jetzige Logo. Vielleicht weiß unser Zeitzeuge Berthold Klett noch etwas dazu.

Gottes Segen für Ihren Dienst und freundliche Grüße

Martin Finginger

Ein gelungenes HappyEnd

Ablehnung des Asylantrages, erneuter Umzug nach Murr in neue Gemeinschaftsunterkunft, immer wieder Ablehnung der Ausbildungsgenehmigung durch die Ausländerbehörde in Kornwestheim – Yaseen war schon kurz davor alles aufzugeben. Auch mich hat das Ganze arg getroffen und mitgenommen, sind wir beide doch inzwischen richtig gute Freunde geworden. Alle Mühe schien vergebens.

Doch der Umzug nach Murr hatte auch etwas Gutes. Jetzt war nicht mehr Kornwestheim, sondern der Landkreis Ludwigsburg zuständig für Yaseen - und siehe da, Yaseen bekam die Genehmigung für seine Ausbildung als Koch im Hotel Nestor. Auf einmal musste alles schnell gehen, Yaseen sollte seine Ausbildung schon ab 1.08.17 beginnen. Vier Behördengänge, alles an einem Tag, oh Mann. Aber wir beide haben es gemeinsam geschafft. Auch seine B1 Prüfung hat Yaseen inzwischen gemacht. Er hat in letzter Zeit sehr schnell Deutsch gelernt, integriert sich bestens in unsere Gesellschaft. Yaseen hat schon an einigen Veranstaltungen des CVJM – Ludwigsburg teilgenommen. Jetzt möchte Yaseen Mitglied im CVJM werden und auch für andere Kinder und Jugendliche da sein, um so danke zu sagen für die viele Hilfe und Unterstützung, die er bis jetzt bekommen hat.

Yaseen ist zur Zeit sehr glücklich – seine Ausbildung macht ihm sehr viel Freude und alle seine neuen Kollegen sind sehr nett zu ihm, er fühlt sich sicher und geborgen. Von seinem zur Zeit amtierenden Küchenchef Herr Gumpert ist Yaseen sehr gelobt worden, ist er doch immer hilfsbereit, höflich und zuverlässig.

Jetzt suchen wir für Yaseen noch eine kleine 1- Zimmerwohnung in Ludwigsburg oder näherer Umgebung. Wer uns dabei helfen kann, sollte sich bitte bei mir im CVJM melden. Yaseen wäre sehr dankbar dafür.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei dem Küchenteam vom Hotel Nestor sehr herzlich bedanken für die freundliche Aufnahme von Yaseen.

Dietmar Heide
Küchenchef im CVJM
Betreuer von Yaseen

Neus Klavier im CVJM

„Die Oma ist sehr glücklich, wenn sie weiß, dass auf ihrem Klavier christliche Musik gespielt wird." sagt Gerlinde Lindemann, die uns das Erbstück ihrer Mutter geschenkt hat. Herzlichen Dank Frau Lindemann!
Viele aus ihrer musikalischen Familie haben auf diesem hundertjährigen Musikinstrument das Klavier spielen gelernt. Es begleitete die ganze Familie und förderte musikalische Talente. Enkelin Stefanie Toursel hatte, als Klavierlehrerin von Lena Haas, die Idee, uns das Instrument zukommen zu lassen. Herzlichen Dank!
Frisch transportiert und gestimmt wird es nun im Saal eingesetzt und wir freuen uns auf alle, die mit in den Genuss kommen werden.

Elke Haas

Verabschiedung der Freiwilligen

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle vom CVJM-Team an unsere ehemaligen Freiwilligen Dome und Hannes, die uns das letzte Schuljahr tatkräftig unterstütz haben und sich in unser Team eingebracht haben. Wir wünschen euch für euren weiteren Lebensabschnitt im Studium und natürlich auch danach alles Gute und Gottes Segen.

Das CVJM-Team

NEU im CVJM - Katha und Roman

Hallo erstmal,
wir wissen ja nicht ob ihr's wusstet, aaaber wir beide, Katha und Roman, sind seit Anfang September die neuen BFD ler hier im CVJM. Da wir noch nicht so genau wissen, was wir euch so von uns erzählen sollen fangen wir jetzt einfach mal an :D.
Wir sind beide 18 Jahre alt und auch in unserer Freizeit begeistert in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Das ist unter anderem der Grund aus dem wir uns für das freiwillige Jahr hier entschieden haben. Bis zum letzten Schuljahr sind wir beide gegenüber auf die Innenstadtschulen gegangen. Katha auf das Goethe-, Roman auf das Friedrich-Schiller-Gymnasium.
So, das waren mal ein paar allgemeinere Infos, jetzt können wir uns beide noch etwas persönlicher vorstellen: Ladies first

(à Katha) In meiner Freizeit mache und höre ich für mein Leben gern Musik. Vor allem singen und mit anderen Leuten zusammen die Musik erleben bringen mir super viel Freude. Dazu gehören zum Beispiel im Orchester spielen oder im Chor singen. Ich treffe mich total gerne mit Freunden, auch gerne mal auf einen spontanen Besuch mitten in der Nacht :D Wenn das Geld und die Zeit reichen, reise ich mega gerne herum und entdecke neue Orte, Gegenden, Länder. In dem Jahr hier beim CVJM möchte ich auch meinem Traumberuf Gymnasiallehrerin durch beispielsweise die Arbeit mit Jugendlichen ein Stückchen näher kommen und freue mich einfach unglaublich auf das kommende Jahr.
(à Roman) Erst einmal ist es vielleicht interessant zu wissen, dass ich aus dem wunderschönen Poppenweiler komme. In meiner Freizeit höre auch ich total gerne Musik. Musik gehört für mich einfach zum Alltag dazu, weil mit ihr einfach alles besser geht. Wenn ich gerade mal nicht Musik höre treffe ich mich viel mit meinen Freunden oder mache Sport. Beim Thema Sport ist es wahrscheinlich wichtig zu erwähnen, dass ich schon seit Kindestagen leidenschaftlicher VfB-Fan bin :D. Ich hoffe, dass ich in dem Jahr hier unheimlich viel mitnehmen kann und freue mich jetzt einfach auf die vor mir liegende Zeit hier im CVJM.

Das wars erstmal von uns. Also: Falls ihr Fragen, Wünsche, sonstige Anliegen oder einfach nur Bock auf ein Schwätzchen habt, kommt bei uns im Büro vorbei, wir haben (fast) immer Zeit für euch! :-)

Katharina Holle und
Roman Nowotny

Ski– und Snowboard-Freizeiten 2018

Für alle WintersportlerInnen gibt es wieder ein geniales Freizeitangebot. In den **Faschingsferien** vom **10. Februar– 17. Februar 2018** geht es für Jugendliche zwischen 14-17 Jahren ins gemütliche Berghaus Valisera nach St.Gallenkirch/ Österreich und in zwei geniale Skigebiete – den Schafberg und das Silvretta Nova.

Infos gibt es ab November auf der Homepage oder bei Stefan Richter.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Auferstehungskirche

- Kinderbibeltage
  20.-22.10.2017

Infos: 07141 – 890155 / 971410

Poppenweiler

- Kinderbibeltage
  20.-22.10.2017

Infos: 07141 – 251137 / 971410

Oßweil

- Jungschar für 1.-4. Klasse :
  freitags von 15 - 16.30 Uhr
  Ev. Gemeindezentrum

Infos: 07141 - 890132 / 971410

Hoheneck

- Kinderbibeltage
  im Februar 2018

Infos: 07141 – 971410

Neckarweihingen

- Kinderbibelwoche
  in den Faschingsferien 2018

Infos: 07141 – 971410

Grünbühl

- Jungscharneugründung

Infos: 07141 - 890132 / 971410

Ludwigsburg-West

- Jungschar
  Freitags 16 - 17.30 Uhr

TRAINEEGRUPPEN

Die neuen Gruppen sind gestartet.
Bei Interesse an TRAINEE-Gruppen, bitte im CVJM die Kurstermine und Orte erfragen - Ab März starten neue Kurse.

Silvesterfreizeit 2017 - 2018

Du weißt noch nicht, wie du Silvester dieses Jahr feierst? Hast zahlreiche Angebote von Freunden und der Familie doch du möchtest mal wieder was Neues, ganz Anderes, Abgefahrenes an Silvester erleben, den Jahreswechsel und die Tage davor und danach einmalig und unvergesslich gestalten?
Dann haben wir hier ein Angebot für dich, das alle anderen in den Schatten stellen wird!

Komm mit uns für eine Woche mit in das kleine Städtchen Hessisch-Lichtenau und verbringe dort gemeinsam mit anderen Jugendlichen Zeit mit viel Spaß und unvergesslichen Erlebnissen.
Deshalb gibt es:

10 Gründe warum DU mit uns mitkommen musst:
1.) Erlebe eine spannende, actiongeladene, spaßige, erfahrungsreiche Woche mit drei vollmotivierten Betreuern!
2.) Eine Woche weg von daheim und Silvester feiern auf eine Art, wie du es jetzt sicherlich noch nicht erlebt hast!
3.) Programm, das dich begeistern wird und bei dem du selbst mit entscheiden kannst!
4.) Sei zusammen mit anderen in deinem Alter eine Woche zusammen und lerne neue Menschen oder deine Freunde noch besser kennen.
5.) Hessisch-Lichtenau und Kassel mit allen Attraktionen und Angeboten, die die Umgebung zu bieten hat.
6.) Weil das Abenteuer schon mit der Anreise beginnt!
7.) Da das Essen fast so gut wie bei deiner Oma schmecken wird!
8.) Du überall und immer deine Ideen und Vorschläge einbringen kannst, sodass die Freizeit ein Stück zu deiner Freizeit wird.
9.) Deine Weihnachtsferien garantiert nicht langweilig werden!
10.) Weil auch genau das Richtige für dich an Ausflügen und Programm dabei sein wird!

10 Dinge die Du tun solltest, wenn Du bei uns dabei sein willst:

1.) Im Alter von 14-17 Jahren sein.
2.) Im Zeitraum vom 28.12.2017 bis zum 04.01.2018 Zeit haben und mitkommen!
3.) Ganz schnell das Anmeldeformular ausfüllen und alle notwendigen Daten angeben!
4.) Ein Mensch sein, wie es keinen anderen gibt – mit allen Ecken, Kanten und Macken!
5.) Deinen Freunden von dieser Freizeit erzählen und sie mitnehmen!
6.) Daran denken, dass es noch mindestens 10 weitere Gründe für dich gibt mit uns mitzukommen!
7.) Bereit sein alles zu erleben außer Ski zu fahren.
8.) Lust haben, mitzusprechen und gemeinsam zu planen!
9.) Direkt eine Email mit Deinen Vorschlägen an uns schreiben (freizeit.silvesterfreizeit@gmail.com)
10.) Dich jetzt schon auf ein unvergessliches Silvester 2017 freuen!

Wir haben also deine Aufmerksamkeit geweckt und du bist total begeistert von diesem Angebot?
Dann melde dich einfach bei uns an und sichere dir die Möglichkeit, einen unvergesslichen Start in das Jahr 2018 zu erleben! Wir freuen uns auf dich!

Alle weiteren Informationen bekommen Sie/bekommt du über den CVJM Ludwigsburg oder über die Website:
http://www.cvjm-ludwigsburg.de
Oder einfach per e-Mail: freizeit.silvesterfreizeit@gmail.com

Ort: Naturfreundehaus Hessisch-Lichtenau

Termin:	28.12.2017 – 04.01.2018
Alter:	14-17 Jahre
Maximale TN-Zahl:	22
Mindest-TN-Zahl:	16
	(muss 30 Tage vor Freizeitbeginn erreicht sein)
Leitung:	Melanie Vogt, Felix Seybold
Preis:	260,00€
Leistungen:	VPS, L, RL, AF, U, VG, FT
Leistungen:	FT, RL, L, U, VG, AF, VPS, KV

Mitarbeitenden-Thanksgiving & Einführung von Clemens Mohn

Auch dieses Jahr wollen wir uns bei allen Mitarbeitenden beim Thanksgiving-Fest bedanken. An diesem Abend wird Clemens Mohn offiziell als Jugendreferent im CVJM durch Dekan Speck eingeführt.
Unbedingt freihalten: **Freitagabend,17. November im CVJM.**
Weitere Informationen und eine Einladung folgen.

Kurzmeldungen

Basteltag
Der Basteltag des CVJM am 11. November muss dieses Jahr leider ausfallen.

Adventsfeier
Dieses Jahr findet am 17. Dezember wieder die Adventsfeier statt. Herzliche Einladung in den CVJM zum gemütlichen Beisammensein in der Adventszeit.

Christbaum-Sammelaktion
Der CVJM sammelt auch 2018 wieder gegen eine Spende von 1Euro (oder mehr) die Christbäume ein. Termin ist der 13. Januar 2018. Der Erlös geht an den Sozialfonds und die CVJM-Arbeit sowie an Projekte des CVJM Weltdienstes.
Weitere Infos zu den Sammelstellen sind der Presse oder unter www.cvjm-ludwisgburg.de ab Dezember zu entnehmen.

Hochzeit

Egal ob Lagerhopperfreizeit, Oster- oder Sommerfreizeit in Valisera, beide waren mit dabei. Melanie Vogt und Sören Wiertellok haben so manch eine Freizeit mit ihrer ganz besonderen Art und Weise mitgestaltet und ins Leben gerufen. So viele gemeinsame Erlebnisse und Freizeitmomente schweißen zusammen, sodass sich beide jetzt das Ja-Wort geben werden. Zu diesem neuen Schritt in die gemeinsame Zukunft wünschen wir den beiden nur das Beste.

Felix Seybold

Nachwuchs im CVJM

Es gibt mal wieder Nachwuchs…

Nicht nur das Team im CVJM wächst, sondern auch das zu Hause. Seit dem 04.08.2017 freuen wir uns darüber, dass Theo Johan gesund und munter bei uns ist und seine Schwester „endlich jemanden zum Spielen" hat.

Viele Grüße, bis bald

Dominik Stolle

… und es gibt nochmal Nachwuchs:

Ich bin der Samuel Elias Richter und kam am 03.10. um 15:17 mit 3940g gesund und munter auf die Welt. Nun freue ich mich drauf, endlich die Welt zu erkunden, meine Mama und meinen Papa aber auch meine große Schwester Hanna kennenzulernen.

Stefan Richter

Wir trauern um…

… unser langjähriges CVJM-Mitglied
und ehemaligen 1.Vorsitzenden

Martin Pfeil

Geboren am 22. Januar 1936 Gestorben am 30. Juli 2017

Martin Pfeil war seit März 1976 CVJM-Mitglied und von April 1976 bis Juni 1996 1.Vorsitzender des CVJM.
Wir trauern mit den Hinterbliebenen, Verwandten und Freunden.

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost was kommen mag
(Dietrich Bonhoeffer)

Nachruf zu Martin Pfeil

Martin Pfeil ist tot.

Es fällt schwer, zu erfahren, dass ein geschätzter wertvoller Freund und Begleiter, auch meines Lebens, durch einen Schlaganfall aus dem Leben schied. Die Trauer ist begleitet von einem dankbaren Rückblick auf das vielfältige und bemerkenswerte Leben, das so viel gestaltet hat.

Kennengelernt habe ich ihn als Dozent für Jugendarbeit 1976 in Ludwigsburg auf der Karlshöhe. Er war ein begnadeter Beziehungsmensch und auch Kommunikator. Vernetzung war auch damals schon sein Credo. Menschen zusammenbringen. Miteinander leben, arbeiten, beten fasten, spielen.
So verstand er Pädagogik und Theologie sehr gut miteinander zu verknüpfen. Durch seine offene und zuwendungsorientierte Art hat er sich viele Freunde erworben.
Er hat dann, durch Übernahme des Vorsitzes des CVJM Ludwigsburg, die Praxis der Jugendarbeit konkret umgesetzt. Die gesellschaftspolitischen Herausforderungen, die inneren Prozesse um Glaube und Christsein im CVJM waren ihm ein besonderes Anliegen. Es gelang ihm, die unterschiedlichsten Strömungen zusammenzuführen. In großer Treue hat er diese Verantwortung für den CVJM über 20 Jahre getragen.

Wir verlieren einen guten Freund und Ratgeber.

Seine „Sils"- Freizeiten, waren legendär. Begonnen hat er sie als verantwortlicher Personalreferent des ejw. Die dort entstandenen Kontakte wurden durch nachfolgende Treffen (als Sils-Kommune) weiter entwickelt und haben so ein breites Geflecht von Beziehungen in der württembergischen Landeskirche geschaffen.

Auch im Altenheim „ Am Salon" auf der Karlshöhe hat er durch seine persönliche Art Ehrenamtliche gewonnen, angeleitet und unterstützt. So hat er zu einer guten Weiterentwicklung in der Arbeit mit „alt gewordenen Menschen" beigetragen.

Begegnet sind wir uns dann wieder in der Entwicklung des „Bürgerschaftlichen Engagements" im Land Baden-Württemberg, wo er in Ulm in verschiedenen Bereichen der Stadtentwicklung tätig wurde.

Martin Pfeil wusste sich getragen von Gottes Wort und Zusage. Er hat sein Leben als Geschenk verstanden.

Was bleibt, sind Trauer und Schmerz. Er hinterlässt eine Lücke. Ein Zeitzeuge ist verlorengegangen.
Ein Lebenskreis hat sich geschlossen. Er wird in unserem Herzen weiter leben. Das bleibt.

Seine Frau wollen wir in unsere Fürsorge miteinbeziehen und ihr die Kraft wünschen, auch über den Tod ihres Mannes hinaus, ihr Leben weiter zu gestalten. Unser Dank gilt ihr, war sie doch in vielen Dingen gemeinsam mit ihm unterwegs.

Eberhard Daferner
(ehemaliger Mitarbeiter im CVJM Ludwigsburg und Weggefährte)

Gebetsanliegen

Wir danken dir für den Sommer der hinter uns liegt. Für die guten Momente, die wir bei den Ferientagheimen und den anderen Freizeiten erleben durften. Für die Menschen, die wir kennen gelernt haben und für die neuen Freundschaften, die entstanden sind. Wir danken dir für die Herausforderungen, an denen wir wachsen konnten. Wir danken dir für jede und jeden, die/der seine Zeit für die Kinder und Jugendlichen investiert hat. Und wir danken dir, dass du immer dabei warst und das alles möglich gemacht hast.

Wir bitten dich für das restliche Jahr, lass es gelingen. Gib uns beim Planen und Denken für die kommende Zeit und für das neue Jahr zur richtigen Zeit die richtigen Menschen um uns. Und lass uns dann im kommenden Advent zur Ruhe kommen, dass wir uns besinnen können auf das Licht, das uns da entgegenleuchtet.

Patrick Fritz

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

1. Vorsitzender
Bernd Röslin

Layout
Stefan Richter

Titelbild
Costa Brava

Redaktion
Stefan Richter

Konto
KSK Ludwigsburg
IBAN:
DE 58604500500000060404
BIC: SOLADES1LBG
Spendenkonto 60404
Wichtig: bei Spenden bitte immer Zweck angeben
(z.B. Nussdorf, Valisera, …)

Auflage
1000

Redaktionsschluss
30. November 2017

Freizeit-Häuser
Berghaus Valisera
Freizeitheim Nussdorf

TERMINÜBERBLICK

Angebote für Kinder und Jugendliche

Siehe Seite 17

Posaunenchor

Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags

Sonstige Termine

14. Oktober	Konfitag
17. Oktober	Vorstand
22. Oktober	YouGo
27.-30. Oktober	Grundkurs Lutzenberg 1. Abschnitt
11. November	Basteltag entfällt 2017
17. November	Mitarbeitenden-Thanksgiving mit Einführung von Clemens Mohn
26. November	YouGo
01.-02. Dezember	Vorstandsklausur
09. Dezember	EJW-Younify-Kongress
17. Dezember	Adventsfeier
28. Dezember - 04. Januar	Silvesterfreizeit
13. Januar	Christbaumaktion
10. Februar - 17. Februar	Ski– und Snowboardfreizeit